

LKV Niederösterreich

für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung
bei Zucht- und Nutztieren

Pater Werner Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl
Tel: 050 259 491 50, Fax: 050 259 491 93

www.lkv-service.at lkv@lkv-service.at



ZVR Zahl: 678045566
Zwettl, am 18.8.2023

LKV Kennzahl: Wie LKV und der NÖ TGD helfen, die Kälbergesundheit am Betrieb zu verbessern

Wird ein Kalb geboren, kommt dieses ohne eigener Immunabwehr in diese Welt. Also jeder Erreger könnte eine lebensbedrohliche Gefahr für das Kalb darstellen. Daher ist für das Kalb der wichtigste Start ins Leben, eine ausreichende Aufnahme von qualitativ hochwertiger Biestmilch. Als Richtwert sollte das Kalb 2,5 Liter Biestmilch innerhalb der ersten Lebensstunden zu sich nehmen. Doch entscheidend ist auch, wieviel Immunglobuline die Biestmilch enthält. Hier wird ein Wert von 50 g/Liter an Immunglobulinen als ausreichend angesehen. Aber wie weiß man als Landwirt, ob die Biestmilch ausreichend Immunglobuline enthält? Einerseits gibt es hier Kolostrumspindeln oder auch Refraktometer, die hier gute Werte liefern können. Aber auch der LKV Niederösterreich kann hier, in Kooperation mit dem NÖ TGD, unterstützen. Ihr Kontrollassistent kann einen Probenbecher für eine Biestmilchprobe zur Verfügung stellen. Nehmen sie von der Biestmilch, am besten von jener, die als Reserve eingefroren wird, eine Probe und frieren sie mit ein. Bei der MLP geben sie diese, mit dem ausgefüllten Einsendeformular (LKV Homepage www.lkv-service.at – Downloads), dem Kontrollassistenten mit und sie wird dem NÖ TGD weitergeleitet. Sie erhalten danach ein Ergebnis, wo der Gehalt an Immunglobulinen ihrer Biestmilch, ausgewertet ist. Stellt sich heraus, dass die eingefrorene Biestmilch nicht die erwartete Qualität hat, sollte sie durch eine andere ersetzt werden. Tendenziell ist Biestmilch älterer Kühe höherwertiger als jene von Jungkühen. Biestmilch ist stark an das Keimspektrum am Betrieb angepasst. Eine Biestmilch von einem anderen Betrieb zu verwenden, ist nicht optimal, da in diesem Stall wahrscheinlich ein anderes Keimspektrum vorhanden ist. Die Immunglobulinbestimmung der Biestmilch führt der TGD kostenlos durch!

Hat das Kalb die optimale Grundversorgung an Abwehrstoffen erhalten, sollte dies soweit Schutz bieten, bis sich ein eigenes Immunsystem entwickelt hat. Einfluss hat hier aber noch der Keimstatus am Betrieb. Ist hier ein sehr hoher Keimdruck vorhanden, wird der passive Immunschutz des Kalbes schneller abgebaut, womöglich so rasch, bevor eine eigene Immunabwehr ausreichend vorhanden ist. Die häufigsten Erkrankungen der jungen Kälber sind Kälberdurchfall oder Kälbergrippe, die beide tödlich für das Kalb enden können.

Treten diese beiden Erkrankungen gehäuft am Betrieb auf, besteht auch die Möglichkeit den Haupterreger dieser Erkrankungen zu identifizieren. Dazu können über den LKV entweder Kotbecher für die Durchfallerregerbestimmung oder Nasentupfer für die Grippeerregerbestimmung angefordert werden. Hier muss die Probenahme mit dem Kontrollassistenten abgestimmt werden, da die Proben für eine Erregerbestimmung rasch dem TGD weitergeleitet werden müssen. Für die Einsendung einer

Durchfall- oder Grippeerregerbestimmung werden aktuell 18 Euro (vorbehaltlich einer möglichen Preisanpassung) in Rechnung gestellt.

Jedes Kalb ist wertvoll. Ausfälle führen neben Tierleid auch zu wirtschaftlichen Einbußen. Deshalb hoffen wir, mit Unterstützung des NÖ Tiergesundheitsdienstes, mit dieser Serviceleistung unsere Mitglieder bei mehr Gesundheit im Stall unterstützen zu können.

Ing. Martin Gehringer

LKV Niederösterreich